



Literatur | Spycher Literaturpreisübergabe an Radka Denemarková

Literatur wie eine geladene Waffe

LEUK-STADT | An der 19. Spycher Literaturpreisverleihung wurde die Autorin Radka Denemarková geehrt. Sie ist die bedeutendste Autorin Tschechiens.

Brunhilde Matter moderierte die Preisverleihung. Bei der Begrüssung lobte sie die gute Nase der Jury. Denn sechs der bisherigen Spycher Literaturpreisträgerinnen oder -preisträger, also 20 Prozent der Geehrten, hätten nachträglich den Büchner Preis erhalten.

«Dieses Wallis ist eine unvergleichliche Landschaft. Welches Land hat so viele Einzelheiten in so grossem Zusammenhang?» Diese Frage stellte Arnold Steiner, Präsident Stiftung Schloss Leuk, in den Raum. Um sogleich anzufügen, dass dieser Vergleich nicht aus einem Werbeprospekt von Valais Wallis Promotion stamme, sondern den Empfindungen von Rainer Maria Rilke entspringe. Arnold Steiner schlug damit eine Brücke zwischen Radka Denemarková und ihrem Landsmann Rilke. «Sie sind meines Wissens die erste Autorin aus Tschechien, die nach

Rilke für längere Zeit ins Wallis kommt, um hier zu schreiben», sprach Arnold Steiner zur Preisträgerin.

Politisch und poetisch

Er erklärte, dass das Schloss Leuk eine wunderbare Transformation von einem Ort der Macht zu einem Ort der Kultur erfahren hätte. In Radka Denemarková's jüngstem Roman widmet sie sich dem Thema Gewalt gegen Frauen. Damit tritt sie an gegen den unheilvollen Erinnerungsverlust. Und so unterliess es Arnold Steiner nicht, auch an das Leid zu erinnern, dass Frauen zur Zeit der Hexenverbrennungen im und vor dem Schloss Leuk erlitten hatten. Seine warmen Grussworte an die Autorin schloss er mit den Worten: «Wir wünschen Ihnen einen Spycher voller Worte, voller Sympathien und Gastfreundschaft.»

Esther Waeber-Kalbermatten, Staatsrätin und Vorsteherin des Departementes für Kultur, Gesundheit und Soziales, richtete herzliche Worte an die bedeutendste tschechische Autorin. Die Staatsrätin wies auf ein aktuelles Thema hin: die

Gleichstellung der Frauen. «Das Thema betrifft auch sämtliche Kulturbereiche, weil dort die Frauen immer noch krass untervertreten sind», gab Esther Waeber-Kalbermatten zu bedenken. Sie habe sich erlaubt, die Liste der Preisträgerinnen und Preisträger genauer anzuschauen. Es seien 18 Männer und elf Frauen ausgezeichnet worden. «Dazu gratuliere ich Ihnen und zugleich – es besteht noch Nachholbedarf», sagte die Staatsrätin.

Literaturkritikerin Katrin Schumacher hielt die Laudatio. Sie bezeichnete den Titel von Denemarková's jüngstem Werk «Ein Beitrag zur Freude» ebenso schön wie vergiftet. «Mit «Beitrag» ist der Beitrag gemeint, den Frauen seit Jahrhunderten zur Freude sadistischer Männer leisten», sagte Schumacher. Sie lobte die politisch engagierte Autorin für die Haltung, dass ihr das mindeste Wissen Auftrag sei. Sie bringe Geschichten ans Licht, die passiert seien. Radka Denemarková zeigte sich sichtlich gerührt: «Ich habe einen Sturm in meinem Kopf und meiner Seele und das obwohl ich es gar nicht mag, so emotional zu sein.» **ben**



Preisübergabe. Radka Denemarková war sichtlich gerührt, als ihr Arnold Steiner den Spycher Literaturpreis überreichte.

FOTO THOMAS ANDENMATTEN